

Diözesanrat, Niederwallstraße 8 - 9, 10117 Berlin

Berlin, September 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu Rosch ha-Schana 5784 und den jüdischen Festtagen senden wir Ihnen herzliche Grüße des Diözesanrates der Katholiken im Erzbistum Berlin. Wir verbinden damit viele Glück- und Segenswünsche für den Jahreswechsel und für das neue Jahr.

Angesichts des zunehmenden Erstarkens von Antisemitismus und weiterer Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, der Übergriffe gegen jüdische Bürgerinnen und Bürger, Hetze und Verschwörungsmymen in den Sozialen Medien, versichern wir Ihnen und den jüdischen Gemeinden und Einrichtungen unsere Solidarität und Verbundenheit. Diese Vorgänge beunruhigen uns und fordern uns zum Handeln auf.

Wir schließen uns Papst Franziskus an, der beim Empfang von Vertreterinnen und Vertretern des Jüdischen Weltkongresses in diesem Jahr sagte:

„Liebe Freunde, lasst uns im Licht des religiösen Erbes, das uns gemeinsam ist, die Gegenwart als gemeinsame Herausforderung ansehen, als Aufforderung zum gemeinsamen Handeln. Unseren beiden Glaubensgemeinschaften ist die Aufgabe anvertraut, die Welt geschwisterlicher zu machen, gegen Ungleichheiten zu kämpfen und für mehr Gerechtigkeit einzutreten, damit der Friede nicht eine jenseitige Verheißung bleibt, sondern schon hienieden zur Realität wird.“

Als Diözesanrat versuchen wir mit einer kontinuierlichen Veranstaltungsreihe einen Beitrag gegen Rechtspopulismus und Menschenfeindlichkeit zu leisten. Dem Thema „Antisemitismus in Theologie und Kirche“ ist dazu eine eigene Veranstaltung im November gewidmet, bei der auch konkrete Projekte zur Arbeit gegen Antisemitismus in Gemeinden, Verbänden und Orten kirchlichen Lebens vorgestellt werden.

Auf die gemeinsamen Taten kommt es an. In diesem Sinn hat die Kampagne „#beziehungsweise – jüdisch und christlich: näher als du denkst“ zu vielen erfreulichen Begegnungen geführt. Gerne möchten wir diese mit weiteren Aspekten fortführen und gemeinsam Stellung nehmen, wenn Menschen aus religiösen Gründen angegriffen oder benachteiligt werden.

Wir freuen uns auf alle Kontakte und Begegnungen, die das kommende Jahr bringen wird.

Mit guten Wünschen und herzlichen Grüßen



Dr. Karlies Abmeier
Vorsitzende des Diözesanrats



Bernd Streich
Vorsitzender der Arbeitsgruppe
„Christlich-jüdischer Dialog“